

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 06.07.1735.-28.08.1735

13. August 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173973

als Sie ihm. An guter Proportion, so wird
 sich immer ihm lassen, lassen Sie es nicht
 fallen, und vornehmlich Herr Causton ist sehr sonst
 zu Willen sein kann, ist es sehr artig und bereit.
 Und da in voriger Zeit mit der Einanzt,
 bringung der Proportion wird Befehlswiss
 durchschnitten gelehrt, so ist auch hierzu auf
 unser billige Vorstellung, die wir dem
 Herrn Oglethorpe geben, eine gar merckli.
 ge und seine Anderrung gemacht worden.
 Man fürst oftmals die lieben Leute von dem
 vielen Guten, so ihnen Gott durch diese Welt,
 die Wohlthaten spendet, dankbarlich und so,
 danklich werden: wir denn auch nicht an ihm,
 seine Theil nicht unterlassen, Sie dessen
 öffentlich und besonders zu erinnern, und
 Sie zum Dankbarkeit und Fürbitte zu
 ermahnen.

Dienstag, den 13. Aug. Ich habe Sie ganzes Ja,
 meine schon vor einiger Zeit geschickt ge,
 beten, dasjenige, was Sie sich und das an
 einem und dem andern Gliede anmer,
 ken, und mir oder meinem lieben College

zu wissen nöthig ist, unparteylich bey
 uns anzusehen, weil man seine sel-
 bst, nach Erforderung seiner Umstände,
 im geist- und Erbilich bald anfangen kann
 zu helfen zu kommen, und wichtigsten Conse-
 quenzen vorzubringen sich voll. Diese
 Erinnerung ist bisher nicht insonder ge-
 set, und hat wohl mehr und an dem,
 sie in besonderer Gemüths- und Leibes Um-
 stände gefallen, sie selbst aber nicht anzei-
 gen wollen, nicht ungestört gelassen. Vor-
 son Vor mittag war ein Mann bey mir,
 und bewies, daß zu den Valtzbürgern
 Eltern mit einander ihrer Kinder ist,
 sie in einigen Mißverhältnissen und Ver-
 wechslungen gefallen, und sie so von dem
 Weibe selbst gehalten worden, so wie in der
 Zeit zu treffen, weil sie so ausständig,
 seit selbst nicht sein könnte. Als ich die
 Verwandten besuchte, und bey ihrem
 Hause vorbeyging, rief sie mich hinein,
 und erzählte mit Vergnügen, was vorgegan-
 gen, aber daß auf Gott bald Gnade gege-
 ben,

ben, sich beyde recht herzlich zu beschreyen.
 So kam der Mann auf'sitzen, und beklagte
 mit Thränen und Zittern, seinen Jau-Zorn
 und Uebervielung, wolle sich aber diesen ta-
 gen zu erste seiner Vorsichtigkeit, Vorf,
 santheit und Gerechtigkeit lassen. Ich er-
 zählte ihm, daß sogar die Kinder zornigen
 Eltern den Rath gegeben, doch das ABE
 zu sprechen, ist sie im Zorn im Wort
 stehend; schickte ihm in der Application
 auf die Christen sehr wohl gefiel.
 Das älteste Kind, das sich an diesem
 Mißverhältniß geübt, sollte die
 Mutter nach der Bestrafung zum Ganzen
 hinübergeleitet, und wiederzukommen der,
 doch, weil sich bisher auch alle herzlichste
 Ermahnungen nicht helfen wollen: ist mit,
 herzlichst aber war das Kind auch nicht
 zum großen Mitleiden und Erbarmen be-
 reitet worden, da diese Mädchen unter
 vielen Thränen und Bitten beschwänkt gefragt:
ob die Mutter so nicht wieder anfangen sollte,
wann sie gläubig würde, deshalb sie

zu unserm Hofe fleißig leben sollt.
 Die hochlöbl. Societät und der Herr Hof-
 richter Zingensagen, daß sie uns einen großen
 Gefallen ertheilt, daß sie uns unser Sala-
 rium und die aus Vordrilland empfangene
 Ackerschätze in Englischem Banco-Geld über-
 schickt haben, womit man auch den Glie-
 dern unserer Gensine sehr Nutzen können,
 als selbst mit dem Herr auf gültigen
 Papier-Geld, das sie größtentheils nicht
 können, in Einkaufung ihrer Ackerschätze,
 leicht nicht selbst zuverfügen können, und
 oft Mangel gefühlt haben.

Mittwoch, den 14. Aug. Die Kaffee ist noch im,
 was wegen ihrer im Walde der letzten
 Mannes bestimmt, und verlangt Lüste,
 daß noch einmal einige Lüste der Kaffee
 liegt in den Wald geschickt werden möge:
 worin sie auch genehmigt wird, damit
 sie zu ihrer mehreren Beförderung sehr,
 daß man gerne alles möglich thut, und
 nicht, was zu seiner Anwesenheit die
 es möge, sehr ärmlich, ob man selbst
 beizubringen